

Die Arbeiter-Zeitung

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Das „Arbeiter-Zeitung“ erscheint mit täglichen Beilagen, Illust. Beilagen, „Arbeiterfreund“ sowie „Wohlfahrt“. Umwertung eingeleiteter Manuskripte ist stets das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und sozialistischen Organisationen und amtliches Organ gewerkschaftlicher Verbände. — Schriftleitung: Sara 42/44, Postfach 2 Treppen, Fernsprech-Nr. 24 067. Person. Auskunftserteilung mittags von 12 bis 1 Uhr.

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt für Halbes 2 — Mark einschließlich Postgebühren, für 10 Hefen 1,80 Mark. Bezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten ausgestellt 2,40 Mk. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 Mk. Einzelhefte 12 Pf. im Einzelnen und 60 Pf. im Heft. Abnahme 10 Hefen 1,80 Mk. — Hauptvertrieb: Halle: Sara 42/44, Fernr. 24 067. — Zweigstelle: Dr. Ullrichstraße 27. — Postfachkonto 20319 Halle

Des Franken Europa Zammerbild.

Genfer Konferenz.

Das ist das heutige Europa: 10 Millionen Arbeitslose, 11000 km neue Grenzen und Zollschranken, 11 Milliarden Goldfranken für Rationen.

Genf, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

In der Freitagvormittagsung der Weltwirtschaftskonferenz sprachen ein Portugiese, ein Engländer, zwei Schweden und ein Niederländer, ein Spanier und ein Franzose, ohne daß wichtigere neue Gesichtspunkte berührt wurden. Die Freitagvormittagsung der Weltwirtschaftskonferenz wurde vom Vorsitzenden mit der Mitteilung eines Todesfalls eingeleitet. Der bulgarische Delegierte Popoff ist am Freitagmorgen plötzlich gestorben. Er war in seinem Lande Direktor des Staatlichen Zentralamtes und Präsident des bedeutendsten Gewerkschafts- und Wirtschaftsvereins. Der brasilianische Delegierte Baraana wandte sich in einer kurzen wirkungsvollen Rede gegen den Gedanken eines europäischen Kartellsystems. Es wäre das besorgniserregendste, was man tun könnte, denn auf ein europäisches Kartellsystem würde ein amerikanisches und ein asiatisches folgen, und dadurch würde die Weltwirtschaft noch stärker auseinandergerissen werden, als sie es bisher ist. Der vierte Redner war der Chinese Tschou Tschao, Leiter der künftigen chinesischen Delegation beim Völkerbundsekretariat. Zum Schluß hat der Vertreter der Schweiz eine Rede von Delegierten gehalten. Der Redner ging sofort auf den Streitpunkt über den Zollkrieg ein, indem er ausführt, daß bis dahin sowohl Genauer wie Anhänger des Schutzolls und der Handelsfreiheit gesprochen hätten, da gegen aber sich niemand dazu geäußert habe, warum ein Land sich durch andere Länder seine Zoll- und Wirtschaftspolitik diktiert lassen müsse. Er sei weder einseitiger Schutzollner noch Freihändler, noch aber müsse er für sein Land die volle Freiheit und Selbständigkeit zur Bestimmung seiner Wirtschaftspolitik an dieser Stelle beantragen.

Am folgenden eine Rede des englischen Vertreters Lantor, die neben den Ausführungen von Johanson zu den bedeutendsten bisherigen Reden der Konferenz gehört werden konnte. Lantor leitete seine Rede mit einigen prägnanten Worten über die gegenwärtige Lage Europas ein. Die Produktion habe

beinahe der Hälfte gegenüber überfallen, der Handel erweise aber erst 90 Prozent. Daneben seien mit 10 Millionen Arbeitslose da und viel zu geringe Auswanderungsmöglichkeiten. Europa habe 11000 Kilometer mehr Grenzen und Zollschranken als vor dem Kriege.

Der russische Delegierte Lantor, daß es im Weltmarkt nach dem Kriege noch immer eine kleinere Rolle spielte als Dänemark. Dabei sprach er die Erwartung aus, daß die russische Delegation sagen möge, welche Möglichkeiten ihr geeignet ersehe, den russischen Handel von den früheren Umständen abzuheben, wenn es auch noch nicht möglich sei, zu sagen, wie zwei grundverschiedene Wirtschaftssysteme nebeneinander funktionieren werden. Europa befände sich sonach in einer ganz anderen wirtschaftlichen Lage als vor dem Kriege und müsse zu ganz neuen Mitteln greifen, um zu normalen Zuständen zu gelangen. Dabei erklärte Lantor, wird man sich von drei Grundgedanken leiten lassen müssen: 1. daß die gegenseitige Abhängigkeit der europäischen Staaten eine so große geworden ist, daß nur wirtschaftliche Gebeteien ein Ganzes bilden und nur als solches sich entwickeln oder verfallen wird; 2. daß wirtschaftliche Gebeteien kann nur durch die Mittel der Produktion gefördert werden; 3. Europa kann sein Niveau wirtschaftlicher Fortschritte nicht aufrechterhalten, ohne eine Sozialisierung nicht nur seiner Produktionsmittel, sondern auch der wirtschaftlichen Güter, in beschränkter Ausdehnung zu betreiben.

Lantor schloß mit dem Hinweis, daß dieser Weltmarkt nicht durch einige Veränderungen selbständiger Art an den Zollbarrieren erreicht werden könnte, sondern nur durch ganz erhebliche Maßnahmen, welche die Ein- und Ausfuhr wesentlich zu erhöhen vermöchten. In Bezug auf den Vorschlag der Arbeitnehmersgruppe zur Schaffung eines internationalen Wirtschaftsammtes erklärte Lantor, keine Opposition machen zu wollen, wenn er auch eine einfache Lösung vorschlägt und dafür eventuelle Verschärfungen machen werde. Jedoch glaubte er, daß man darüber nicht die Grundfrage vernachlässigen dürfe: Kann die europäische Wirtschaftspolitik nach dem alten Schema der nationalen Zersplitterung und Konkurrenz weitergeführt werden oder nicht, oder muß die Grundlage einer ganz neuen Zusammenarbeit geschaffen werden? Die Konferenz hätte nicht darüber zu entscheiden, aber ihre Meinung darüber zu sagen und ohne Zaudern die Verantwortung dafür zu übernehmen. Denn neben den 10 Millionen Arbeitslosen und den 11000 Kilometer neuen Grenzen und Zollschranken geben wir jährlich 11 Milliarden Goldfranken für Rationen aus. Das ist das heutige Europa!

Politische Irrtümer.

Von Ernst Sellmann.

In einem Teil der Parteipresse sind über die Politik der preussischen Landesregierung irrtümliche Vorstellungen verbreitet worden. Der Vorsitzende der preussischen Landesregierung Ernst Sellmann, stellt uns deshalb zur Klärung folgende Belegstellen zur Verfügung. A. Die. In dem seit einiger Zeit veröffentlichten gegen die preussische Sozialisten gerichteten Flugblatt hat namentlich der Reichstagsabgeordnete Genosse Pfeiffer Wortspiele erlassen, die sachlich unangebracht sind.

Pfeiffer beginnt mit der ungeheuerlichen Behauptung, daß durch den Hohenzollern-Vertrag in Preußen eine Aktion der Reichstagsfraktion durchgeführt worden sei, „ohne daß man sich vorher mit ihr in Verbindung gesetzt hätte“. Es ist unverantwortlich leichtfertig zum Genossen Pfeiffer, sich nicht besser über die Zusammenhänge unterrichtet zu haben. Es sei deshalb, wie schon im vorigen Heft, festgestellt: Ob der preussische Ministerpräsident Braun seine Zustimmung zum Hohenzollernvertrag gab, hat er die preussische Landesregierung befragt, ob sie die politische Verantwortung dafür übernehmen wolle. Diese hat die Entscheidung der Reichs-Parteiämter nachgeschickt. Der Reichs-Parteiämter hat sich einmütig gegen die Zustimmung zum Hohenzollernvertrag ausgesprochen. Der Vorstand der Reichstagsfraktion hat sich dem angeschlossen und mit allen gegen eine Stimme die Einberufung der gesamten Reichstagsfraktion abgelehnt. Erst danach hat die preussische Fraktion den Genossen Braun ermächtigt, den Vertrag zu unterschreiben.

Genau sind wir der Meinung, daß die Hohenzollernangelegenheit Millionen mehr den Augen der Arbeiter offenbaren sollte, als es die preussische Landesregierung zu tun vermöchte. Offensichtlich befindet sich unter den sozialistischen Anträgen zum Hohenzollernvertrag kein einziger mehr, der den Hohenzollernvertrag nicht billigt.

Pfeiffer tadelt weiter die Haltung der preussischen Regierung in den Fragen des Reichstages. Er behauptet, daß die sozialdemokratische Fraktion die Reichstags-Verhandlung am 10. November entschieden bekämpft hat, aber er vertritt den Irrtum, daß die beiden sozialdemokratischen Minister, die Entlassung des Reichstages. Der Reichstag hat die preussische Landesregierung nicht ermächtigt, auf eigene Faust den Vertrag zu unterschreiben. Die Verhandlung vom 11. November ist daher ohne Wissen und ohne Zustimmung der übrigen Reichstagsmitglieder ergangen. Infolge dem Antrag auf Aufhebung der Verhandlung hat der Landtag mit 80 Stimmen Mehrheit abgelehnt. Da wir in einer parlamentarisch-demokratischen Republik leben, in der die Regierung nur der Exekutivgewalt des Parlamentes ist, war danach die Regierung gebunden.

Die Verhandlung des Reichstages über die Einführung der 17te und 18te Klassen der Einkommensteuer ist vom Reichstag mit 71 gegen 19 Stimmen angenommen worden. Pfeiffer negiert das Auffassung, daß die preussische Regierung diese Verhandlung hätte zu Fall bringen können. Das ist mit aller Bestimmtheit falsch. Denn unter den 19 Reichstagsmitgliedern waren noch 5 Stimmen deutschnationaler Reichstagsvertreter, die natürlich im Ernstfall unbedingt für die Mienerhöhung gestimmt hätten.

Rebe Aktion Preußens im Reichstag noch vorher aus sorgfältige nach den Ergebnissen der Reichstagsverhandlung. Verfügte der preussische Staat über seine Reichstagsstimme, wie das die anderen Länder tun, so könnte er im Reichstag natürlich viel leichter aufzutreten. Aber es besteht ja die unglückliche Bestimmung der Reichstags-Verfassung, daß nur die Hälfte der preussischen Reichstagsstimmen vom Staatsministerium instruiert wird, die andere Hälfte hingegen von den einzelnen Provinzen. Unter diesen Provinzvertretern ist ein Sozialdemokrat, Otto Börsing, für die Provinz Sachsen; alle anderen sind Zentrum, Christlich und Deutschnational, der Vertreter Berlins mit seiner sozialdemokratischen Kommunisten-Mehrheit ein Volksparteiler. Alle Versuche Preußens, in diesem Punkte eine Verfassungsänderung herbeizuführen, sind bisher gescheitert.

Der Reichstag Preußens gegen die Mienerhöhung mit Eisenbahnen zur Erfolglosigkeit verurteilt. Die Reichstags-Verhandlung wäre eine bloße Demonstration gewesen. Darauf mußte der Reichstag nicht, wenn dafür ein positiver Vorteil zu erzielen war. Er bestand darin, daß von der erhofften Mittel 180 Millionen jährlich nicht den Hausbesitzern, sondern dem Wohnungsnotstand ausgeteilt wurden. Dieser praktische Erfolg, den unter Reichstagsfraktion der Reichstagsabgeordnete hatte, wurde in der preussischen Sozialisten-Partei nicht zum Verhandlungsgegenstand herbeigeführt.

Pfeiffer tadelt weiter mit gutem Recht, daß die neue Städte- und Landgemeindeordnung in Preußen noch immer nicht durchgeführt ist. Er tadelt daran, daß die Reichstags-Verhandlung seines Reichstagsabgeordneten, der als Ministerpräsident im Innenministerium die Gegenüberstellung ausgearbeitet hat, sie aber jetzt als überholt und rückständig ansieht. Er hat für diese Auffassung gute Gründe, und so ist die Frage noch nicht entschieden, ob man nicht besser die Verträge jetzt fallen läßt und sich mit einigen Reichstagsmitgliedern begnügt. Die gegenwärtige Legislaturperiode des Reichstages wird aber bestimmt nicht zu Ende gehen, ohne daß die Aufhebung der Städte- und Landgemeindeordnung durch den Reichstag zur Erfolglosigkeit verurteilt wird. Die Eisenbahnen können und müssen die gegenwärtige Sozialisten-Partei und den Deutschnationalen den Weg zur Staatsmacht frei lassen.

Weber so Konrad hat seit Jahren gestanden der preussischen

Wie sie strömen.

Die „Massen“beteiligung des Rheinlandes am Berliner Stahlhelmtag

Köln stellt 120 Mann.

Der Widerstand der Arbeiter.

8. Mai. (Radiomelung.)

Am Freitagabend kam es in Köln bei der Abfahrt von Stahlhelmlisten nach Berlin zu lebhaften Zusammenstößen mit Straßenpassanten. Überall, wo sich die Stahlhelmlisten, die in kleinen Trupps aus dem ganzen Kölner Bezirk für einen nach Berlin gehenden Sonderzug zusammengezogen wurden, läßt man sehen, daß der Widerstand gegen die Stahlhelmlisten in mehreren Stellen der Stadt besonders lebhaft zu werden, wobei sie allerters in jedem einzelnen Falle den Bürgeren gegen. Mehrere Stahlhelmlisten wurden in Verletzung, daß sie von ihrer Berliner Reise Abstand nehmen mußten.

Die vom Stahlhelm erwartete Beteiligung aus dem rheinischen Gebiet brachte eine große Enttäuschung. Vier Sonderzüge, die 6000 Personen befördern sollten, waren vorgesehen. Von diesen sieben auf Sonderzüge sofort aus und auch die beiden Kenntnis der wahren Bedeutung des gegenwärtigen Angriffs auf den Stahlhelm nach Berlin gefordert werden, waren fünf nicht besetzt. Aus dem Kölner Bezirk waren kaum 500 Teilnehmer für den Sonderzug zusammengebracht, davon entfielen auf die Stadt Köln 120 Mann. Bemerkenswert ist, daß im rheinischen Braunkohlenbezirk von den Gruben des Herrn Bilsacken der Arbeiter, die sparsamweise im Berlin zu bringen. Die Arbeiter haben fast überall abgelehnt, teilzunehmen. Auch die Hinweise auf die bekannte Sonderunterstützung konnte die Beteiligung aus dem rheinischen Braunkohlenbezirk nicht nennenswert beeinflussen. Die Kölner Polizei nahm bei dem Sonderzug nach Berlin fahrenden Stahlhelmlisten vor der Abfahrt eine Untersuchung nach Waffen vor, wobei eine Anzahl Hand-, Stich- und Schußwaffen gefunden wurde.

„Im Zeichen des Stahlhelms.“

Minister-Abgabe an die Demonstranten.

Berlin, 8. Mai. (Radiomelung.) Die Reichsregierung hat am Donnerstag im Zeichen des Stahlhelms, das behauptet die deutschnationalen Presse in der Reichshauptstadt und im übrigen Reich, aber der Berliner merkt verächtlich nichts davon. Vielmehr sieht man eine schwarzweiße Fahne und hier und dort läuft ein Stahlhelmann in Uniform herum. Das ist bis jetzt alles.

Anschließend sind dann natürlich für den Transport nach Berlin 82 000 Mann festzustellen. Wir haben berichtet, für diese Verhandlung des Berliner „Sonderzug“, eine Beihilge zu erhalten, aber weder bei der Kontingenzverwaltung der Reichsbahn noch bei der zuständigen Reichsbahndirektion Berlin war über diese „abnormale“ Beihilge etwas zu erfahren. Wahrscheinlich beruht sie auch wieder auf freier Erfindung des deutschnationalen „Lag“. Es wäre jedenfalls nicht das erste Mal, daß dieses Reichstag irgendeine Beihilge an den „Bürger“ gegeben hätte.

Die Leitung des Berliner Stahlhelmtages hatte u. a. auch sämtliche Reichsminister persönlich zu ihrer Veranstaltung als Ehrenmitglieder eingeladen. Der Reichsminister hat diese Einladung abgelehnt. Das Gleiche gilt von allen Reichsministern, auch den deutschnationalen Regierungsmitgliedern. (1) Ihnen ganz scheinbar vor ihrer eigenen Saat. Ein formeller Kabinetsbeschluss, die Einladung abzulehnen, liegt entgegen anderslautenden Meldungen jedoch nicht vor.

Im Gegensatz zu den Reichsministern haben die preussischen Minister von der Leitung des Stahlhelmtages keine Einladung erhalten. Die schwarzweißen Vaterlandbreiter machen scheinbar von vornherein von der Zwecklosigkeit derartiger Einladungen überzeugt. Wir können ihnen beistimmen, daß sie diesmal die richtige Lebensregelung hatten.

Stegleil und Freiheit, die Zeichen von Dummheit.

Die Stühle der deutschen Nationalsozialisten lag von jeder nicht im Geist, sondern in der Stegleil und Freiheit. Das ist auch die Ursache für die unpopuläre Stellung der Partei. Wo diese Charaktereigenschaften auf die Seite mit dem Namen sind, einmal nicht mehr. Das hat der Führer der Berliner Nationalsozialisten am Freitag wieder gezeigt. Statt durch die stichhaltigen Argumente die Meinung des gegen sie Organisationsleiter zu gewinnen, hat er sich durch die Annahme des ihm vom Berliner Parteipräsidenten angebotenen Verbois anfänglich zu verweigern und es später nach erfolgter Annahme an den Parteipräsidenten zurückzugeben. Erreicht hat er damit nichts, denn die Polizei hatte sofortige Anordnung, sofort im Falle der Zurücknahme der Nationalsozialisten zu schließen, die das Abgeben der verbotenen Organisation nicht ablehnen wollten. Diese Anordnung ist von der Polizei in der Straße durchgeföhrt worden.

Im Anschluß an den Führer der Berliner Nationalsozialisten trotz seiner Ablehnung eine Beschwerde gegen das Verbot an den preussischen Innenminister gerichtet. Was aus dieser Beschwerde wird, kann nach den Umständen der letzten Tage nicht mehr abgemessen werden, denn es ist nur abgesehen worden, sondern das Verbot wird wahrscheinlich noch eine ausdrückliche Befehlsung durch den Innenminister erfolgen.

Die Schritte von Groß-Berlin haben es in ihrer großen Weisheit abgesehen, für die Einheitsliste Karriere zu lassen. Die Einheitsliste könnte nicht gelassen werden, ohne den Ansporn der auswärtigen Sozialisten, die im Laufe der letzten Monate durch Demonstration im Volkstempel erloschen muß. Die Erhebung Berlins offenbar ist also schon vor Beginn der Offensive als eine große Fehlleistung.

Das Verbot der „Nationalsozialistischen Arbeiterpartei“. Die amtliche Begründung.

Im der Begründung des Verbois der Berliner Organisation der Nationalsozialisten wird u. a. angeführt, daß Dr. Goebbels in nicht missverständlicher Weise auf einer am 10. Oktober 1933 in Berlin gehaltenen Versammlung die Parteimitglieder zur Mitarbeit an der Bekämpfung des heutigen Staates aufgefordert hat.

Weiter heißt es: „An den von Dr. Goebbels herausgegebenen nationalsozialistischen Briefen, Brief Nr. 37 vom 1. April 1933, empfiehlt Dr. Goebbels den Parteimitgliedern bei den Besprechungen gewisser Personen zur Gefährdung, diesen zu erwidern: „Sollten Sie noch einmal was, das zwingen und lauthen Verbot der Versammlung zu hören, so kann ich nicht mehr garantieren, ob Sie nicht durch eine unentschiedene Kampfschlange wieder zu einem unheimlichen Mitglied der menschlichen Gesellschaft gemacht werden.“

In seinem Buch „Mein Kampf“ habe der „Gauler“ u. a. folgende Gründe aufgeführt: „Die Dominante der Straße ist die nationalsozialistische Bewegung, die den Staat zu unterwerfen und zu zerstören will. Die nationalsozialistische Bewegung ist die einzige, die den Staat zu unterwerfen und zu zerstören will.“

Die nationalsozialistische Bewegung ist die einzige, die den Staat zu unterwerfen und zu zerstören will. Die nationalsozialistische Bewegung ist die einzige, die den Staat zu unterwerfen und zu zerstören will.

Nationalsozialistische Notwendigkeiten. Strenge Verhaftungen durch die Berliner Polizei.

Das Strafverfahren in Berlin kam es am Freitagabend gegen 10 Uhr zu Ausbrechungen neuer Ausbrüche. Es waren vielleicht 20 bis 30 Nationalsozialisten, die in der Straße durchgeföhrt wurden und hielten die Straße entlang und riefen Parolen in lauterer Form an. Die Polizei, von diesem Treiben benachrichtigt, entsandte sofort eine starke Streife, die umföhrt 20, um Zeit noch nicht lange Zeit sein zu lassen und der Situation zu verhüten. Die verhafteten Personen trugen außer kleineren persönlichen Gegenständen, aber man fand bei ihnen Eisen, feinstehende Messer und andere gefährliche Gegenstände. Es handelte sich um Anhänger rechtsextremistischer Organisationen — hauptsächlich Nationalsozialisten — die zur Vernehmung in Polizeipräsidium gegenwärtig nach in Haft gehalten werden.

Bewersdorf und Schulze und ihre Richter.

Der Große Disziplinarrat bei der Berliner Kammergerichtsbehörde hat sich in dieser Woche mit der Vernehmung des Landgerichtsdirektors Bewersdorf und des Landgerichtsrates Schulze gegen das von der Kammergerichtsbehörde angeordnete gegen die beiden Richter geführte Verbois auseinandergesetzt. Es geht infolgedessen hervor, daß der Große Disziplinarrat die Vernehmung sowohl des Vertreters der Disziplinarratsbehörde wie der beiden Richter übernommen hat.

Die Vernehmung des ersten Reichspräsidenten Herr durch die genannten Richter hat nicht erbracht eine feine Aussage, was er während der Sitzung geföhrt. Im alten Staat wären Richter, die sich derartige Meinungen gegen das Staatsrecht herausgenommen hätten, wie es Bewersdorf und Schulze gegenüber dem ersten Reichspräsidenten getan haben, sofort vom Amte entfernt und in schwer befristet worden.

Ein unumgöliches Urteil. Die „Strafe“ für ten Holl.

In dem Disziplinarrichter gegen den Rostockerer Straßensprecher Herr Holl hat unter dem Vorsitz des demokratischen Regierungspräsidenten in Rostock, Kohlmann, lagende Disziplinarrichter einen geradezu unglücklichen Spruch. Ten Holl wurde trotz des offensichtlich bestehenden und nachweisbaren Verbois verurteilt zum Verbleiben in dem Amt. Die Vernehmung des Disziplinarrates hat nicht erbracht eine feine Aussage, was er während der Sitzung geföhrt. Im alten Staat wären Richter, die sich derartige Meinungen gegen das Staatsrecht herausgenommen hätten, wie es Bewersdorf und Schulze gegenüber dem ersten Reichspräsidenten getan haben, sofort vom Amte entfernt und in schwer befristet worden.

Wendlichkeit des deutschen Reichspräsidenten. Der Reichspräsident Paul Lobe hat — wie wir erlösten — den Präsidenten der Vereinigten Staaten telegraphisch und schriftlich gebeten, die zum Tode verurteilten Italiener Sacco und Vanzetti von der Hinrichtung zu befreien. In einem Teil der Welt wird gemeint, daß der Reichspräsident Dr. Stresemann der Weltöffentlichkeit für den 23. Juni einen Vortrag in Stockholm in Aussicht stellt hat. Stresemann wird sich dann wahrscheinlich in Stockholm befinden, die er unter den gegebenen Umständen in Skandinavien verbringen würde.

Adolf Miethe. Zum Tode des Berliner Gelehrten.

Am Alter von 65 Jahren ist gestern der bekannte Berliner Gelehrte, der Geograph Dr. Adolf Miethe, gestorben. Der Wund an die Wissenschaft der Geographie kann bei einer Generation nicht vernachlässigt sein, die fortwährend seine genialen Erfindungen auf diesen Gebieten hat. So konnte vor zwei Jahren die Welt, daß es Professor Miethe, dem bekannten Gelehrten der Berliner Technischen Hochschule, und seinem Assistenten Dr. Stummich gelungen sei, durch Zerkleinerung des Quecksilbers reinen Gold zu gewinnen, das größte Aufsehen erregte. Der Traum der Alchimisten schien erfüllt. Eine Nachprüfung seines Verfahrens durch einen großen wissenschaftlichen Kreis bestätigte zwar die Richtigkeit dieses Vorganges; noch mehr mit der Bildung zu geringen Mengen Goldes aus Quecksilber nichts anzufangen. Selbst wenn es gelang, die Miethe'schen Verfahren zu vervollkommen, daß es möglich wäre, Gold aus Quecksilber industriell zu erzeugen, würde das gewonnene Gold umfänglich teuer sein als jenes, das der Schatz der Erde birgt.

Professor Miethe hätte aber auch ohne diese sensationell angekündigte Erfindung seine Ehrentitel in Reich des Geistes verdient. Nämlich nach sein Name über die Grenzen seines eigenen Vaterlandes der Photographie hinausgegriffen. Der am 2. April 1862 in Potsdam geborene Gelehrte hatte durch die Wissenschaft seines Vaters seinen wissenschaftlichen Ruf begründet. Von Hause aus Astronom war er später in die optische Industrie über, wo er die Entwicklung der Photographie durch die Erfindung des ersten Fernsichters mitbestimmte. Auf den Verstoß für Photographie an der Technischen Hochschule zu Berlin berufen, lenkte er von neuem die Aufmerksamkeit durch ein Verfahren auf sich, das die Photographie in natürlichen Farben ausföhren ließ. Nicht minder erfolgreich war es in der Herstellung kunstfertiger Kleinsteine, und das von ihm erdachte Verfahren ist so vollkommen, daß man wunderbare natürliche Steine nur noch durch ihre Fehler von den kunstfertigen unterscheiden kann. Der alljährliche Tod des raffinierten Gelehrten, der es, wie selten einer verstanden hat, die Wissenschaft auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, wird allseitig tiefer Teilnahme begangen.

Die Delfelder von Legas in Flammen.

Viele tausend Tonnen Öl sind bei dem Brand verbrannt worden, der die Delfelder von Legas in der Nähe von Bergamo, Italien, zerstört hat. — In der Nacht zum Samstag wurde ein großer Teil der Delfelder von Legas in Flammen aufgeht. Die Delfelder von Legas sind ein großer Teil der Delfelder von Legas in der Nähe von Bergamo, Italien. Die Delfelder von Legas sind ein großer Teil der Delfelder von Legas in der Nähe von Bergamo, Italien.



Viele tausend Tonnen Öl sind bei dem Brand verbrannt worden, der die Delfelder von Legas in der Nähe von Bergamo, Italien, zerstört hat.

Der Bär bricht aus.

In Szegedin (Ungarn) befreite ein Zirkus eine nachmittags in der Stadt, die ausbrach. Als letzte Nummer wurden Bären vorgeführt. Von diesen brach plötzlich einer aus, und die Musik erlosch, und begann eine Gasse, in der sich 6 Kinder lagen. Ein Mädchen erhielt den Tod. Ein 10-jähriges Mädchen, das sofort verstarb. Im Zirkus selbst brach unter den Kindern eine furchtbare Panik aus. In dem Durcheinander kamen viele Frauen und Kinder zu Fall und wurden schwer verletzt. Nach einiger Zeit konnte der Bär wieder an die Stelle gesetzt werden.

Kindesmord und Selbstmordverfuch.

Die 26-jährige Frau Frieda Gumbel wurde gestern nachmittags in der Stadt, die ausbrach. Als letzte Nummer wurden Bären vorgeführt. Von diesen brach plötzlich einer aus, und die Musik erlosch, und begann eine Gasse, in der sich 6 Kinder lagen. Ein Mädchen erhielt den Tod. Ein 10-jähriges Mädchen, das sofort verstarb. Im Zirkus selbst brach unter den Kindern eine furchtbare Panik aus. In dem Durcheinander kamen viele Frauen und Kinder zu Fall und wurden schwer verletzt. Nach einiger Zeit konnte der Bär wieder an die Stelle gesetzt werden.

Deutliche Minister-Worte.

Der bayerische Sozialminister Oswald, der der Reichspräsidenten Parteipartei angehört, hat, seitdem er das Amt des Landesverwalters mit einem aus der Arbeiterschaft hervorgegangenen Mann befehlt, Gegenstand erheblicher Anfeindungen durch seine demokratischen Kontrahenten und seine eigenen Parteimitglieder. Die fortgesetzten Anfeindungen haben den Minister nicht veranlaßt, gelegentlich eines Sitzungsbefehls des katholischen Arbeitervereins Würzburg eine gehänselnde Rede gegen seine Widersacher loszulassen. „Wir“, erklärte er, „leihen es ab, daß die Arbeiter von jenen streifen, die auch durch die Revolution noch nicht gelernt haben, zu stillenlosen Berufungen der momentanen Verhältnisse bereit zu sein.“ Der Klassenkampf von oben hat den Klassenkampf von unten erst ermöglicht. In dem Sulten des alten Klassenkampfes wurden man heute noch vieldeutlich. Unter der Frage der Sozialpolitik des Staates verhielt sich der Reichspräsident. Die Minister des eigenen zentralen Parteipartei. „Wir haben“, so bemerkte er, „wider die Schaffung einer eigenen nationalsozialistischen Arbeiterpartei abgesehen. Darum darf aber nicht der Schein erregt werden, daß wir auf Grund des öffentlichen Situationsgeses an den Namen einer einzelnen Partei gebunden wären.“

300 000 Oboachlose. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau)

Die bisherige Zahl der Oboachlosen im Reichsgebiet betrug 300 000. Die Zahl der Oboachlosen im Reichsgebiet betrug 300 000. Die Zahl der Oboachlosen im Reichsgebiet betrug 300 000.

Unverfälschte Oboachlose. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau)

Die Zahl der Oboachlosen im Reichsgebiet betrug 300 000. Die Zahl der Oboachlosen im Reichsgebiet betrug 300 000. Die Zahl der Oboachlosen im Reichsgebiet betrug 300 000.

Der Tod des Reichswehrpräsidenten. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau)

Im dem Tode des Reichswehrpräsidenten Dr. Winter hat die deutsche Nation einen großen Verlust erlitten. Dr. Winter hat die deutsche Nation einen großen Verlust erlitten. Dr. Winter hat die deutsche Nation einen großen Verlust erlitten.

Rein Schenkungen in dem Reichsgebiet. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau)

Rein Schenkungen in dem Reichsgebiet. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau) Die Zahl der Schenkungen in dem Reichsgebiet betrug 300 000.

Rein Schenkungen in dem Reichsgebiet. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau)

Rein Schenkungen in dem Reichsgebiet. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau) Die Zahl der Schenkungen in dem Reichsgebiet betrug 300 000.

Rein Schenkungen in dem Reichsgebiet. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau)

Rein Schenkungen in dem Reichsgebiet. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau) Die Zahl der Schenkungen in dem Reichsgebiet betrug 300 000.

Rein Schenkungen in dem Reichsgebiet. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau)

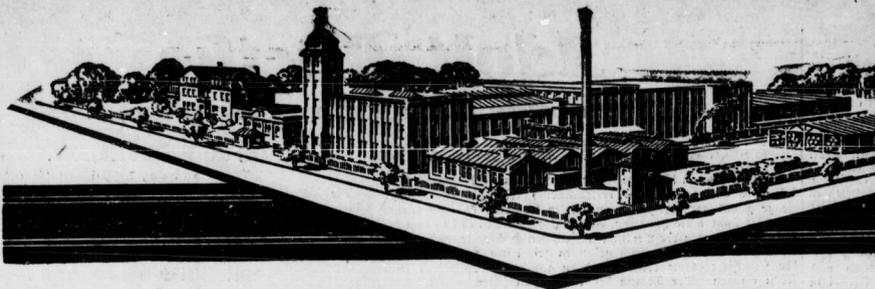
Rein Schenkungen in dem Reichsgebiet. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau) Die Zahl der Schenkungen in dem Reichsgebiet betrug 300 000.

Rein Schenkungen in dem Reichsgebiet. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau)

Rein Schenkungen in dem Reichsgebiet. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau) Die Zahl der Schenkungen in dem Reichsgebiet betrug 300 000.

Schweres Zuchtshaus-Urteil wegen verführerischer Spionage. Sabaun, 7. Mai. (Nationalbureau)

Der Reichspräsidenten Ernst Bieder hat die deutsche Nation einen großen Verlust erlitten. Der Reichspräsidenten Ernst Bieder hat die deutsche Nation einen großen Verlust erlitten. Der Reichspräsidenten Ernst Bieder hat die deutsche Nation einen großen Verlust erlitten.



Diese Fabrikanlage und eine ebenso große in Düsseldorf sind geschaffen von den organisierten Verbrauchern im Zentralverband deutscher Konsumvereine.

In diesen beiden Anlagen können täglich 2000 Zentner Waschmittel in bester Qualität hergestellt werden.

Ueberzeugte Genossenschaftler verlangen nur die genossenschaftlichen Eigenfabrikate. Diese Erzeugnisse sind aber nur zu haben in den Konsumvereinen

Ammendorf, Döben, Gollma, Halle, Höhnstedt, Holzweißig, Lettin, Lieskau, Löbjuhn, Merseburg, Osmünde, Röglitz, Sangerhausen, Schlepzig, Teutschenthal, Zwintschöna.

Vereins-Kalender

der G.V.D., freien Gewerkschaften, getreulichen Vereinen sowie der sozialist. Frauenvereine im Bezirk Halle-Merseburg
Sekretariat der G.V.D., Halle
Damm 42/44, Hofgebäude 2. Et.
Februar 1927

Halle
23. Sonntag, den 8. Mai. Fahrt nach Döben. - Montag, den 9. Mai. Lärnen. - Dienstag, den 11. Mai. Feiern. - Freitag, den 13. Mai. Feiernabend. - Die Döbener-Gebirgs-Fahrer treffen sich Sonntag morgen 10 1/2 Uhr am Bahnhofseingang. Durchfahrtskassen sind unbedingt mitzubringen. Die Durchfahrtskassen treffen sich um 2 Uhr am alten Treffpunkt. Sonntag 8 Uhr Lärnen.

Aus dem Bezirk
24. Sonntag, den 7. Mai. abends 8 Uhr. im bekannten Hotel Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Gen. Vorstands. 2. Bericht des Gen. Vorstands. Wir bitten um vollständiges und pünktliches Erscheinen.

Montag, 8. Mai. abends 8 Uhr. in den drei Gemeinden Frauenvereine-Versammlung. Genossenschaftlicher Feiernabend über das Thema: Genossenschaft. Es wird um recht zahlreichem Besuche ersucht. Gäste sind willkommen. - Donnerstag, den 12. Mai. abends 8 Uhr. im „Lipoli“ Mitglieder-Versammlung. 1. Bericht. Referent wird noch bekanntgegeben. 2. Feiernabend am 1. Juni. 3. Barsteier. Eine recht zahlreichem Besuche wird erwartet. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Zukunft die Mitglieder-Versammlungen pünktlich 8 Uhr beginnen und um 11 Uhr geschlossen werden.

Reichs-Banner **Schwarz-Rot-Gold**
Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer

Ordnungs-Palis

Sonntag, den 14. Mai. findet in den oberen Räumlichkeiten des Waldpark unter Freiluftbedingungen statt. Alle Kameraden mit ihren Angehörigen sind herzlich willkommen. Anfertigung befindet sich. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 20 Pf. Zur Vorbereitung aller unnötigen Anläufe bei den Kameraden ist als Kleidung Handbeschriftung über Stoff zu empfehlen. Für reichliche Mitnahme wird gebittet.

Einladungen zu dem am Sonntag, den 14. Mai, stattfindenden Jubiläumstag sind im Vorverkauf erhältlich. Der Eintritt beträgt 20 Pf. für Kameraden, 10 Pf. für Angehörige. Der Verkauf beginnt am 14. Mai.

3. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

5. Abteilung. Sonntag, den 9. Mai, abends 8 Uhr, im „Schwarzen Bar“ Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Vorstandes. 2. Vortrag über „Friede und Volkseigentum“. Ref. Kam. Lehrer Bernhardt.

3. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

5. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

6. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

7. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

8. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

9. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

10. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

11. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

12. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

13. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

14. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

15. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

16. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.



Von
**Montag, den 9. Mai, bis
Sonntag, den 14. Mai**
werden nachmittags von
4 1/2 bis 5 1/2 Uhr
die neuesten Damen-Moden
in unserem Hause vorgeführt. —
Zwanglosen Besuch erbiten
A. Huth & Co.
A.G., Halle-S.

Sonstige Vereine

1. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

2. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

3. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

4. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

5. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

6. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

7. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

8. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

9. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

10. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

11. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

12. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

13. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

14. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

15. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

16. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

17. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

18. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

19. Abteilung. Infolge Sozialministerialer Befehl unter Wasserparlament am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Dorbenberg-Haus“ statt. Wichtige Tagesordnung. 4. Vortrag des Kam. Dr. Egan „Erlebnisse beim Reichs-Jugendtag der Jugendbrigaden in Göttingen“. Angehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.

Sonderzug nach Wannsee-Potsdam.

Am Sonntag, den 15. Mai 1927, verkehrt ein Sonderzug 4. Klasse von Halle nach Wannsee und zurück von Potsdam mit 1/2 Fahrpreiermäßigung. Dies fähre ist aus den Fahrplänen auf den Bahnhöfen, an den Anfahrtsstellen usw. sowie aus dem bei den Fahrkartenausgaben folgenden 108 ersichtlichen Führer zu ersehen. Sonderzug, Dampf- und Güterzugverlauf ab sofort bei den Fahrkartenausgaben Halle, Hohenturm, Ländberg, Brehna, Kötzsch, Ammendorf, Merseburg, Reuna, Zeitzsch, Odröbblingen, GutsMuths am 15. Mai beim Reichsbahn-Rotort Turm, Marktplatz, Reichsbahn Poststraße (Stadt Gumburg), Reichsbahn Poststraße, Leipziger Straße, und Reichsbahn 6. Reiter, Leipziger Straße 5.
Halle (Saale), den 7. Mai 1927. 2704

Reichsbahn-Verkehrsamt.

Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

Nach Canada

HALIFAX
Dampfer „Cleveland“
ab Hamburg 26. Mai
Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

Hamburg-Amerika Linie

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25
und
die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.
Vertretung in
Halle a. d. Saale: Georg Schultze,
Bernburger Straße 32, und
Halle'sches Verkehrsbüro Rotor Turm, Marktplatz
Sangerhausen: Eduard Leibner, Regelgasse 9

Rakete

Alles lacht Tränen über

Emil Reimers
Ab 11 Uhr der beliebte Tracorder-Fell bei freiem Eintritt

Emailieren und Vernickeln

von Paternitern billig.
Gebr. Plato
Große Brauhausstraße 29. 1804

Zoologischer Garten

Sonntag, den 8. Mai, 4 Uhr: Nachmittags-Konzert des Städt. Orchesters
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer
8 Uhr: Abend-Konzert des Hallischen Symphonie-Orchesters
Leitung Benno Plätz 2744

Pfälzer Schlessgraben

Sonntag, den 8. Mai, ab 8 1/2 Uhr: Nachm. u. Abend-Konzert ausgeführt vom Orchester

Geschäfts-Eröffnung

Ich erlaube mir hierdurch mitzuteilen, daß ich in dem Grundstück Reilstraße 60 unter der Tfl.
Tiergarten-Drogerie
Ich werde bestrebt sein, eine geehrte Kundschaft in allen einschlägigen Artikeln stets gut und preiswert zu bedienen und bitte um gütigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Paul Rammelt
Reilstraße 60 am Zoo. 2731

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219270507-16/fragment/page=0004



Halle und Saalkreis.

Halle, den 7. Mai 1927.

E.B.D., Drisberener Halle.

Die Werbearbeit allem voraus!

Am Sonntag geht die Werbewoche zu Ende. Mit doppeltm Oeffner muß an diesem Tage gearbeitet werden.

Wir erlauben die Funktionäre, insbesondere die Gewerkschaften, die am Werk von Werbearbeitern sind, am letzten Werktag die Hausorganisation systematisch durchzuführen.

Gewerkschaft! Der 8. Mai muß ein roter Sonntag sein! Das Parteisekretariat, Fr. Weisk.

Montag, den 8. Mai, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Zimmer 14)

Gewerkschaft Vorberathung.

Besitzführer und Bezirksleiter haben vollständig und pünktlich zu erscheinen. — Die Mitarbeiter sind bis Montag abend als gewarnt.

Der Vorstand, J. M. Fr. Weisk.

Frühlingskraut im Fabrikraum.

Sausende Sommer. Das Blut kriecht an Eisen. Durch hohe Fenster sieht der lichte Tag. Rote Menschengeister, der Arbeit gelehrt. Räder greifen ineinander. Rauchende Röhren. In einem Saal steht ermit ein Mann. Und neben sich, auf ungehebeltem Tisch ein Strauß Frühlingsgeweige. Gelbe, zarte Blüten.

Es müßte nicht, mo nicht ein Frühlingsdollar Kraut mehr ergriffen hätte! Eben erschlossene Blüten an düsterer menschlicher Arbeitstätte. Symbol des Ernaches. Man fühlte hier härter den traumvollen Raucher um die feinen Blätter. Man merkte das neben den Herzschlag eines fühlbaren Menschen. Der Strauß steht in einem einfachen, zerbrochenen, weggeworlenen Kiste. Aber so gewohnt ersehen mit den lichten greisen Gebilden die Hand, die ihn gehalten, da hineingestellt hatte. Und das Gesicht, das sich oft darüber bogen.

Der Arbeiter hat seltsam, in dem dieser Strauß mit seiner Umarmung fern. Wie er so gänglich verhasst in den sich sich übersehenden Konstruktionen von Pfeilern und Streben der riesigen Halle. Die rote Welt nur viel lichtvoller, aufträngender. Der Atem so laut, schwebend.

Dieser Strauß des Frühlings drängte sich nur dem tiefen, härteren Beobachter auf. Er griff aus Herz durch seine schwebende Zusammenhängigkeit. Hier gibt nur eine Arbeit, Inzuchtbestimmung. Es gibt kein Verweilen an diesem Ort. Die Fortbewegung heißt: höchste Ausnutzung der Zeit. Das Tempo ist überflüssig. Und die Minute, die sich nicht, gibt dem Gebotenen an die verbleibende Zeit und Mühsal.

Gerade hier wollen dem Ertrudnen einer anderen Zeit. Was ist denn nicht gerade dieser Strauß zum Verweilen? Alle, die vorübergehen, nahmen sein Bild mit. Dem Mann am Hammer kommt es wieder und wieder. „Es ist Frühlings“, sagt einer zu einem anderen, im Vertrauen an diesen Mann. Man erinnert sich: Mit dem Frühlings ist Wärme da, ist Licht da. In Beziehung stellt mancher die Klänge an einen Menschheitsfrühlings. Der Strauß bewegt wieder sich.

Man kauft eine Zeitung im Umfeld dieses Straußes aus. Er ist auf einmal in aller Mund. Und finden ihn ungenügend schön. Jeder findet immer wieder von einer anderen Seite etwas Neues.

In den Pausen steht der eine über der anderen verhalten bei ihm. An keinem Morgen vergißt der blasse Mann am Hobel der Maschine, neues Wasser in das Glas zu gießen.

Ich habe Sträuße gesehen in prächtiger Weise auf stierischem Lauffeld. In tiefen Schalen. Sträuße, die sich harmonisch einfügen in eine anmutige Umgebung. Sträuße der Sonnen und wolkenhaften Licht. Solche, die denen man die größte Hand empfand, die sie band. Kein Strauß ist für so nahe gegangen, wie der in dem nächsten. Ich sah Fabrikraum, der trüben Menschen.

Die schönsten Tage im hallischen Zoo.

Der nicht öfters Zeit hat, als einmal im Jahr den Zoologischen Garten in Halle aufzusuchen, der sollte unbedingt die Zeit der Fühlbarkeit dazu wahren. Die Wärme der Wärme und Strahlung ist in diesem Jahre fast auf dieselben Tage gekommen. Obis- und Fieberbäume haben schon in der Blüte.

Goldregen, Goldregen und Ebereschen werden in Kiras auch ihre Blüten entfalten. Eine unergiebliche Farbenpracht breitet sich dann über den ganzen herrlichen Bergpark. Reicher Blumenstaub ist in diesem Jahre auch überall in den Anlagen verteilt. Viele neue Anlagen sind geschaffen worden. Der Zoo selbst bietet eine Fülle von interaktanten Reizarten. Darunter ist in erster Linie ein Ameisenbau zu nennen, der hier noch nie gezeigt ist, eine der seltensten Geschöpfe der Tierwelt. Farbenprichtige Sammlungen exotischer Vögel, die durch viele Reizeiten von Architekten, Kirchen und Anstalten, vervollständigt wird. Aquarium und Terrarium bietet auch reiche Anreize und Beschauung. Etwas ganz Besonderes dürfte eine amerikanische Kriechschlange, die bekannte Das contractus, mit drei Jungen vorliegen. Die Jungen kommen lebend zur Welt. Die sehr lebhaft gezeichneten minierten jungen Kriechschlangen treffen bereits schon in den Käufen. In einem Terrarium, das u. a. eine der größten Kriecharten, die Aga oder Riesenskorpion, beherbergt, ist jetzt auch als Gegenstück ein Ophidion zu sehen. Dieser riesige, in Nordamerika heimische Frosch wird bis über ein Pfund schwer und verschnigt mit seinem gewaltigen Maul für gewöhnlich kleinere Kriechtiere, aber sogar Wasserkröten und sonst alle erdenklichen Reizarten.

Sonntags, Sonntag und Montag, den 14., 15. und 16. Mai, werden drei besonders billige Tage veranstaltet um auch den entfernteren Wohnenden den Besuch des Zoologischen Gartens zu erleichtern.

Die Obstblüte im Glasthür Grund hält an. Anfolge der früheren Witterung in den letzten Wochen ist ebenfalls die Apfelblüte zurückgeblieben; sie ist aber jetzt voll entfaltet, und es empfiehlt sich deshalb am kommenden Sonntag ganz besonders, den Glasthür Grund, der auch einen reichen Bestand an Apfelbäumen aufweist, aufzusuchen und sich der Blütenpracht zu erfreuen. Die Halle-Geistlicher Eienbahn läßt an diesem Sonntag noch einmal ihre Sonderzüge in den erwähnten Parkanlagen nach Weisenfels verkehren, wie sie im letzten Jahrestat bekanntgegeben worden sind.

Die Stadtväter fliegen.

Offizielle Besichtigung des Flughafens.

Nachdem Herrschaften, der Vortagsmorgen, die Herren der Stadtväter am vergangenen Montag auf eine kurze Probe geflüht wurde, wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Dezentierung in der Zuckerraffinerie.

Menschenleben zu helfen.

Bestern nachmittags gegen 5 Uhr brach plötzlich die Decke der Apparatehalle im alten Hauptgebäude der Zuckerraffinerie über dem Lageraum ein. Der Apparatraum wurde überdeckt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt. Die Besichtigung wurde in der gleichen Sitzung der Besichtigung gefolgt.

Farben-Lacke im Maas & Lippert Halle a. S. Fernruf 24037

Mac Donald in Amerika.

Aus der Provinz. Greis auf der Landstraße.



Mac Donald und seine Gattin in Washington, rechts von ihnen Edmund Oves, der britische Botschafter in Mexiko, und Eric Sme Goward, der britische Botschafter in den Vereinigten Staaten.

Massenaufmarsch gegen das Antigetvertragsgesetz. Zwanzig Demonstrationen in London.

London, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht.) In 20 industriellen Zentren Großbritannien werden während des Wochenendes Demonstrationen gegen das Antigetvertragsgesetz stattfinden. Am Schluss der Demonstrationen werden die Arbeiter aufgerufen werden, ein feierliches Gelände abzurufen. Der Wortlaut des Geländes erlautet auch an die Reihen, welche die Biener der Gewerkschaften in der Vergangenheit auf sich genommen hätten und sieht folgendes: „In Erkenntnis der vollen Bedeutung des gegenwärtigen Angriffs auf die Gewerkschaften geben wir, unermüdet für die volle Aufrechterhaltung der Gewerkschaften zu kämpfen, das Paktgesetz aufzugeben und zu hüten, damit sie ihre volle Handlungsfreiheit ermöglichen.“

Die Regierung hat am Freitag im Unterhaus zwei Abänderungen an dem Gesetz zum Gewerkschaftsgesetz eingebracht. Die eine gleiche Behandlung von General-Aussperrungen und Sympathie-Aussperrung für die Internen sowie als Gegenstück zum Verbot des General- und Sympathie-Streiks vorsehen. Außerdem hat die Regierung einen Abänderungsantrag eingebracht, welcher die Voraussetzung für die Legalität eines Streiks noch über den Bereich des bisherigen Gewerkschafts hinaus vergrößert und den Streik als ungesetzlich erklärt, der gegen die „Allgemeinheit“ bestimmt ist. Die außerordentliche parlamentarische Disziplin der Arbeiterparteien im Kampf gegen das Gewerkschaftsgesetz geht aus der Erklärung hervor, daß bei dem am Donnerstagabend erfolgten Abstimmung über die zweite Lesung des Gesetzes kein einziges Mitglied der Arbeiterpartei unzufriedenheitsvoll reagierte. Nur vier unmaßförmliche Abgeordnete waren abwesend. Sie hatten aber nach alter englischer Sitte mit der Abgeordneten der Gegenseite vereinbart, gemeinsam fernzubleiben, so daß sich keine Schwächung der Opposition ergab. Unter den vier Abgeordneten der Arbeiterpartei befand sich auch der auf seiner amerikanischen Reise erkrankte Mac Donald.

Seitens der Dichter und Romanisten der Provinz wurde am 7. Mai ein Brief an den Herausgeber der Zeitung eingeleitet. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Umbildung der Regierung in Hankau?

Durch Ausschaffung der Kommunisten.

London, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ stellt fest, daß nach seinen Informationen für die nächsten Tage der Zusammenbruch oder die völlige Umbildung der Regierung von Hankau im Sinne des rechten Flügels der Kuomintang-Partei und des Ausmaßes der Kommunisten zu erwarten ist. Es seien hierzu noch die militärischen Operationen in Schianghaichai, noch die finanziellen Schwierigkeiten der Hankauer Regierung in erster Linie verantwortlich. Die einzige Ursache bilde vielmehr die Anwesenheit von 40 ausländischen Kriegsschiffen. Die Männer von Hankau sehen sich veranlaßt, um das bestehende Element von 20000 Mann zu abzubauen eine Umbildung der Regierung durch Ausschaffung der kommunistischen Elemente vorzunehmen. Eine solche Regierung würde nach ihrer Meinung Großbritannien gegenüber eine günstige Stellung beifügen. Die Tatsache, daß Chamberlain am kommenden Montag im Unterhaus eine Erklärung über China angekündigt hat, wird in London so gedeutet, daß man in Regierungskreisen die Bahn einer Klärung der Hankauer Regierungsfrage erwartet.

werden, daß eine nach vielen Tausenden zählende Masse von Unteroffizieren unter einer Formel aufgenommen, in der der Unteroffizier sich verpflichtet, weder Kriegsdienste noch Arbeit für einen einzigen Tag zu leisten. Die Aktion, die von den patriotischen Organisationen aller Länder mit größtem Interesse verfolgt werden wird, soll den ersten Versuch darstellen, die Möglichkeiten einer großzügigen, über ganz Deutschland gehenden Aktion zu erschöpfen.

Chinesischer Unterricht in Russland.



Stalin: „Schüler Kadei, ich will von Ihnen nicht das ungeliebte Zeug wissen, das Sie sich über China denken, sondern das in unsern offiziellen Lehrbuch steht!“

Herbert Smith zu 20 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Präsident der britischen Gewerkschaften Herbert Smith, der von einem Schiff und Kohlenbergwerksunternehmer wegen Verleumdung angeklagt worden war, wurde vom Gericht zur Zahlung von 20 000 Mark und 20 000 Mark Strafe verurteilt. Smith bestritt, die ihm zur Last gelegten Ausdrücke gebraucht zu haben.

Herbert Smith zu 20 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Präsident der britischen Gewerkschaften Herbert Smith, der von einem Schiff und Kohlenbergwerksunternehmer wegen Verleumdung angeklagt worden war, wurde vom Gericht zur Zahlung von 20 000 Mark und 20 000 Mark Strafe verurteilt. Smith bestritt, die ihm zur Last gelegten Ausdrücke gebraucht zu haben.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Der Brief betraf die Provinz. Der Brief wurde dem Herausgeber am 7. Mai in der Redaktion zugegangen. Der Brief betraf die Provinz.

Ein interessantes Experiment.

Aus Smidau wird uns geschrieben: In der Zeit vom 8. bis 10. Mai wird in der Kreisbauverwaltung (Kreisbauamt) Smidau (Schlesien) ein Volksabstimmung gegen den Krieg durchgeführt. Die Aktion, die sich anlehnt an die Bestrebungen des Mitgliedes der ersten Arbeiterregierung in England, Arthur P. Jones, und die Propaganda der Kriegsdienstverweigerung zum Ziele hat, wird durchgeführt vom Zentrum Friedenspartei, dessen Generalsekretär General die Aktion unterstützt von einem Ausschuss bestehend aus u. a. im Besitz Smidau-Blauen bekannte Sozialdemokraten, Reichs- und Landtagsabgeordnete angehört. Durch Verbreitung von Aufzügen, Flugblättern, Abhaltung von Versammlungen, an denen bekannte in- und ausländische Redatoren teilnehmen, durch Zeitungspopaganda und Hauszitation soll erreicht



Der Ehring als Fiederlohn.

„Ehrlich heißt ein Kämpfer“, die Wahrheit dieses Wortes hat...

Frau Montagu.

Die Erbin der losen Fragen. / Auch ein hundert-jähriges Jubiläum. / Warum soll man immer großer Dichter, Denker und Wissenschaftler...

Religionkrieg um den Frauenstier

Die dem Islam angehörigen Frauen in der Sowjetrepublik...

Die berühmte französische Schneiderin, Frau Karoline Reboux.

Die berühmte französische Schneiderin, Frau Karoline Reboux, die einst am Hofe Napoleons III. als Schneiderin...

Das Geständnis. / Novelle von Henry Barbusse.

Dampf köhnen fühlte der Geliebte das Leben einer Seite. / Es würde die letzte Seite. Der durch die Krankheit gekrümmte...

Bunte Frauenbewegung.

Frauen in leitenden Stellungen. In dem amerikanischen Bundesstaat Kalifornien wurde Frau Dr. Carley...

Eine tapfere Frau im Ost- und Westfrontenbereich.

Eine tapfere Frau im Ost- und Westfrontenbereich. Ein aussergewöhnlicher Kampfverdienst...

Die Frauenbewegung der Sowjetunion im Osten.

Die Frauenbewegung der Sowjetunion im Osten. Die Sowjetunion hat...

Weibliche Universitätsprofessoren in Italien.

Weibliche Universitätsprofessoren in Italien. In den Universitäten von Mailand, Rom, Ferrara und Cagliari...

Vertical text on the left margin, likely a page number or index reference.

Vertical text on the right margin, likely a page number or index reference.

In neuem Gewände

und als ein Schmuckstück in der endlosen Reihe der Schaufenster und Läden zeige ich Ihnen meine neuen bergerschlechten Vorhänge, die alle was der moderne Herr braucht: Kommoden, Oberhemden, Kragen, Hähle etc., lassen Sie über-sichtlich geordnet. Bitte besuchen Sie mich, auch Sie werden über die künstlerische Aus-staltung meiner Räume erfreut sein! - - - -

OTTO BLANKENSTEIN

Halle a. S., Leipzigerstr. 71

Möbel-Ausstellung

Verkauft gegen ganz bequeme Teilzahlung

Möbel für 60 Mk., Anzahlung 6
Möbel für 100 Mk., Anzahlung 10
Möbel für 300 Mk., Anzahlung 30
Möbel für 600 Mk., Anzahlung 60
Möbel für 1200 Mk., Anzahlung 120
Möbel für 1500 Mk., Anzahlung 150
Möbel für 2000 Mk., Anzahlung 200
usw. usw.

Herrnzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Korbmöbel
Kinderwagen
Aperte Kischen
sowie einzelne Möbelstücke

als Sofas, Rab-betten, Botstetten mit Matrassen, Schränke, Vertikals, Kommod, Spiegel, Küchenschränke, Tische, Stühle usw.

Kredit a. nach auswärts.

Möbelhaus N. Fuchs
Kl. Ulrichstr. 2,
Eingang Kanzleihaus
1. u. 3. Etg.
im Hause der Nordsee 2712

Kein Laden

Bunte Wäschestücke

niemals reiben!

Wenn Sie floral weben und das ist das beste in jedem Stoff - brauchen Sie chemie nicht zu reiben! Die schone weiche Anfallung löst den Schmutz von selbst. Farbige Sachen wascht man kurze Zeit in kalter Seifensuppe durch leichtes Schwenken und Brücken. Dem Spülwasser gibt man zum Bleichen ein Farbbesetzungs Mittel hinzu.

Persil

wäscht alles, was waschbar ist!

Serie: „Das sparsame Waschen.“ Bild 5.

Hinaus mit den andern - Die Zeitschrift der Frau ist die „Frauenwelt“

„Frauenwelt“ eine Halbmonatszeitschrift für die Frau des schlesischen Volkes. Preis 30 Pf. Zu bestellen bei allen Zeitungsverkäufern.

Deutscher Reichsadler, Trotha

Frohner Straße 15
Tel. 28150
Straßenbahnhaltestelle Linse 8

Fliederblüten-Fest

Sonntag, den 8. Mai: 2237

Cordpantoffel für Frauen 1,25
Plüschpantoffel für Frauen 1,35
mit guter Verleible 2063

Fabrik-Verkauf Kl. Ulrichstr. 9
gegenüber Cafe Freiheit

Peddigröhr - Möbel
äußerst billig.
Zellaunlage ohne Aufschlag

HEIL

Jägerplatz 17 2123

Neue Gänsefedern

(zu Ungros-Brettern) wie sie von der Gänse-gangt werden mit allen Daunen a 90 Pf. 2,30, bessere 3,-. Die Federn direkt ab Fabrik, doppelt gemahlen und gereinigt 3,60, Halbdaunen 5,-, 1/2-Daunen 6,50, 1/4-Daunen 8,75, 10,50. Geriffene Federn mit Daunen 3,50 und 4,25, sehr hart und weich 5,25, 5,75, 1a 7,50. Ver-lamb per Pfundnahme, ab 5 Pfund portofrei. Garantie für reelle, feinstreife Ware. Reine, Stiefgefällende gerillt!

Frau A. Wodrich, Gänsefedaufhändler,
Neu-Zerbin (Cottbus) 57, 1987

in schönster und größter Auswahl zu niedrigsten Preisen. Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung.

Bettenhaus Bruno Paris

Kl. Ulrichstr. 2,
Eingang Kanzleihaus
2 Minuten vom Markt

Statt nur bei unseren Lieferanten!

Heinrich Wittenberg

Briketts - Hoks - Brennholz
Bausstoffe

Hauptbüro: Poststraße 12 -
Lagerplatz: Deltzscher Str. 74 - Fernruf: 26502 26512 26571

fl. Tafelstent

verschiedener Qualitäten
Essigsprit / Weinessig / Tafelstent
Speisecitron

empfehlen in allokantem Güte

Wilhelm Krahnert & Co., Halle a. S.
Inhaber: Alfred Zeiss
Gegründet 1860 Fischerplan 6 Telefon 21058

MAI

ANGEBOTE!

Heldenstern

die feine Sahnemargarine

Hans Brudeck

Leder-Wandlung
Wer. Lederwaren-Handlung, Leder-leiter in großer Auswahl
Steinweg 32 Tel. 26107

Sternburg-Bier

ist und bleibt
Marke ersten Ranges

Brauerei Sternburg in Schandlitz, Telefon 5

SINGER

Leipzig: Halle: Leipziger Straße 23
Mühlweg 22
Merseburg: Kleine Ritterstr. 17
Teile - Madeln - Bel - Reparaturen

Gediegene Möbel

stets günstige Preise

Paul Danneberg
Halle a. S.
Geiststraße 69-70. Gegründet 1888

Sollinger Stahlwaren

kaufen Sie am besten im Fachgeschäft

J. Kranner
Schloßerei - Reparaturen
Geiststraße 53
Obere Leipziger Straße 66

Schulze & Birner

Lithofabrik in Weingroßhaller
Verkauf:
Krausenstraße 3
Priesenstraße 30
Geiststraße 11
Filiale: Otto Thiemke

Porzellan-, Kristall-, Steingut- und Luxusgegenstände

Lager und Verkaufsstelle der Seltener Porzellan-Blumendruck

Heinrich Baensch
Inh.: Gustav Becker
Halle, Marktplatz 23 Fernruf 26622

Friedrich Pietsch

Steinweg 18 gegenüber der Haltestelle

Lederwaren- und Reiseartikel-Spezialgeschäft
Eigene Reparatur-Werkstatt

Carl Gaß

Drogerie und Parfümerie
Halle a. S. Rannitzstraße 6

Heilkräuter-Vertrieb

Alle Mittel zur Wöge
Räume, Bärten, Welen

Mar Rädler

nur Plannitzstraße 2

Farben -: Lacke
Firnis -: Pinsel

Molkerei Merbitz

Preismitelbehr. 8 Tel. 28612
empfiehlt sich zur Lieferung frei Haus von

Butter, Käse, Schlagahne,
Joghurt- und dauerpasturierter Milch

OPEL

mit Kühn-Karosserie allein preiswert

Otto Kühn - Halle
Tel. 26619 Merseburger Str. 151

Gustav Grimm

vorn. H. Chme
Steinweg 38 Ruf 22958

Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Trikotagen -: Strumpfwaren
Herrenartikel

C.D. Heynemann

Eisenwarenhandlung
Gegr. 1736 Gegr. 1736

Haus- und Küchengeräte
Spezialhandlung für Tischler- und Bedarf -: Sattler - Artikel

Hauptbahnhofswirtschaft

W. Beitenhausen Halle a. d. S.
Die Großgasstätte für jedermann
Taglich fertige preiswerte Hausgerichte